

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1979-1980)
Heft: 14

Artikel: Ich werde immer lesbischer : aus Zora's Tagebuch
Autor: Zora
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich werde immer lesbischer

aus Zora's Tagebuch

Mein ganzes Denken dreht sich seit längerer Zeit um meine Probleme als Frau, als Mutter. D.h. mir stinkt's, wie ich behandelt werde im Niederdorf, im Tram, auf der Strasse, von den Nachbarn, totgeschwiegen von der Presse. Mir stinkt's, wie sich Männer nur auf ihre Sexualität einstellen und nicht auf meine... ... ich habe jetzt keine Liebesbeziehung zu einem Mann und auch nicht zu einer Frau. Ich wohne allein mit dem Kind und möchte nicht mit Männern wohnen und auch nicht mit Frauen, die sich über Männer identifizieren. Ich habe Kontakt zu Personen, die meinen Ideen und Problemen nahestehen. Bezeichnenderweise sind es Frauen. Jetzt überlege ich mir ziemlich fest, was ich weitermachen soll, damit ich mich wohlfühlen kann. Arbeit, Wohnen, Ferien, Plausch... ich will mit Frauen zusammen wohnen. Frauen, die ich gut kenne. Frauen mit Kindern und Frauen ohne Kinder. Frauen, die mit Männern oder mit Frauen eine Liebesbeziehung haben. Frauen, die für sich selbst etwas sind, d.h. die sich nicht über Kind oder Mann oder so identifizieren. Frauen, die nur ca. halbtags arbeiten zum Geld verdienen -ausser Haus oder im Haus. Frauen, mit denen zusammen ich in eine Bar gehen oder Feste feiern oder Ferien machen kann. Frauen mit denen zusammen ich arbeiten könnte. Frauen mit denen zusammen ich gerne die Kinder 'erziehen' will. Vorallem möchte ich zusammen wohnen, damit ich mich besser mitteilen kann, nämlich, damit ich nicht mehr dauernd nachts VBZ oder Taxi brauch, nur weil ich mal ohne Kind aus dem Haus will, um mit einer Frau etwas besprechen zu können. Noch halte ich es mit Unterbrüchen gut aus, allein zu wohnen.

Was das Geldverdienen angeht, will ich mit der Zeit herausfinden, ob ich nicht selbständig oder mit Frauen zusammen etwas aufbauen kann...eine Arbeit, die uns als Frauen nützt.

Was meine sexuellen Bedürfnisse angeht, weiss ich nur, dass ich mich seit einem Jahr zwar schon einige Male in einen Mann verliebt habe, aber ohne diese Verliebtheit vor mir selbst oder gar vor anderen zuzugeben und zuzulassen. Ich stellte eben immer wieder fest, dass es eben Männer sind und sie immer wieder die gleichen Umgangsformen haben. Und ich hatte Angst, meine Ideen und meine eigenen Vorstellungen übers Leben wieder zu vergessen, um mich einem Mann unterzuordnen. ICH BIN UND BLEIBE ICH. Ich möchte mich immer weiter entwickeln, d.h. mich finden und verwirklichen. Ich zeigte also diese Verliebtheit garnicht mehr und glaube und hoffe jetzt, dass ich mit Frauen auch Plausch haben kann. Bisher habe ich noch nichts unternommen, um eine Frau zu finden, mit der ich Lust hätte eine Liebesbeziehung aufzubauen. Ich fühle mich einfach noch nicht stark genug für Auseinandersetzungen, die es in einer Beziehung immer gibt, damit sie sich weiterentwickelt. Ich will erst versuchen, viel an mich zu denken und dann.....

Ungefähr 2 Monate nach diesem Tagebucheintrag verliebte ich mich in eine Frau und sie sich in mich. Für uns beide ist es die erste Liebesbeziehung zu einer Frau. Ich mache weiterhin Notizen.

'...ich habe keine Identität, keine Sicherheit mehr, denn ich habe keinen männlichen Beschützer; ich habe keine Erfahrungen mit Frauenliebesbeziehungen und kenne fast keine Lesben. Es gibt noch keine deutschen

Bücher über lesbische Beziehungen (zumindest kannte ich damals keine). Ich bin als Lesbe nicht existent in den Köpfen der Leute, denn Lesben haben keine Sexualität. -OHNE SCHWANZ KEINE LIEBE-ich muss selbst das Puff in meinem Kopf ordnen. Ich merke, was ich schon vorher wusste, nämlich dass auch in Frauenbeziehungen schlimme Situationen entstehen...aber auch, dass die Auseinandersetzung darüber besser läuft...ICH WERDE IMMER LESBISCHER...

...unabhängiger von Männern. Ich werde nur stark und sicher, wenn ich von Männern gefühlsmässig unabhängig werde....

...neue Umgangsformen finden...

...DIE AUGEN EINER LESBE SEHEN DIE WELT ANDERS ALS DU (du ist eine 'normale' Person, d.h. mit heterosexueller Liebesbeziehung)....

...männerorientiert = patriarchalisch. Männer regieren die Welt...Autobahnen, Hochstrassen, AKW's, Militär, Polizei, Wohnungsbau, Richter, Psychiatrie und



alle Aemter wie z.B. Fürsorge, Vormundschaftsbehörde, Wohnamt. Stell dir nur einmal vor, du möchtest zu einem Psychiater mit deinen Problemen, die du als Lesbe hast...

...und der Zwang heterosexuell sein zu müssen. Sieh nach in der Werbung, im Fernsehen, Kino, Radio, auf der Strasse in den Beizen, am Strand.....endlos. ich las noch nie in der Zeitung: 'Der Täter, der heterosexuell war...' oder etwa 'die Soundso isch heterosexuell' ???

...lesbenfeindlich ist lebensfeindlich...

...es stürzt da plötzlich soviel auf einmal auf mich herein und meine Freundinnen, mit denen ich vorher alles besprechen konnte, verstehen mich jetzt nicht mehr, denn sie sind nicht lesbisch und sie fühlen die Welt auch nicht als Lesbe. Ich brauche viel Ruhe und möchte so schnell wie möglich aus diesem Puff heraus.

Ich lebe nicht mehr mit diesem Widerspruch, den Grossteil meiner Gefühle, meiner guten Energie auf einen Mann zu konzentrieren, und gleichzeitig aber aus dieser Abhängigkeit vom Mann herausbrechen zu wollen. Und ich lerne, Sicherheit und Geborgenheit auch aus anderen Beziehungen als nur der Liebesbeziehung zu beziehen und auch anderen ein Gefühl von Sicherheit geben zu wollen. Frauenliebe ist schön. Zora



Z o r a



8